



Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 diergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 2.25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 15 Pf. f. d. Zeile. 1/2 S. 250 M., 1/4 S. 130 M., 1/8 S. 65 M.. Stellengefühe werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustr. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/2 S. 110 M., 1/4 S. 210 M., 1/8 S. 400 M., f. Nichtmitgl. 180 M., 350 M., 650 M. 25% T.-S. Beil. werden nicht angenommen. / Beiderseit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

## Redaktioneller Teil.

### Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

#### Ausführlicher Bericht\*)

über die

außerordentliche Hauptversammlung in Marburg,

Stadtsäle, am Sonnabend, dem 11. und Sonntag, dem 12. Sept. 1920.

1. Verhandlungstag. Beginn 3¼ Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Der Abbau der Notstandsordnung. Referent: Herr Paul Ritschmann, Berlin.
2. Die Abänderung der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen. Referent: Herr Heinrich Minden, Dresden. Korreferent: Herr Hofrat Dr. Meiner, Leipzig.
3. Verkehrsreformen in Leipzig. Referent: Herr Alfred Jansen, Hamburg. Korreferent: Herr Robert Voigtländer, Leipzig.
4. Die Tarifvertragsbewegung im deutschen Buchhandel. Referent: Herr Dr. Heß, Syndikus des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Buchhändler, Leipzig.
5. Anfragen und Anregungen aus der Mitte der Versammlung.

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Sehr geehrte Herren! Ich eröffne hiermit die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine und möchte Ihnen zunächst unsere Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß Sie sich in so stattlicher Zahl hier versammelt haben. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen und begrüße insbesondere die Vorstände des Börsenvereins und der Deutschen Buchhändlergilde, die beide vollzählig hier vertreten sind. Die Möglichkeit, den Vorstand des Deutschen Verlegervereins oder einen Vertreter desselben hier begrüßen zu können, liegt zu unserem Bedauern nicht vor. Die Gründe seiner Absage hat der Vorstand des Verlegervereins in einem längeren Schreiben dargelegt, das ich mir erlauben werde, Ihnen nach Eintritt in die Tagesordnung vorzutragen. Ich heiße ferner herzlich willkommen die Herren Syndici des Börsenvereins, ferner Herrn Selke, den Leiter der Außenhandelsniederstelle, und Fräulein Brühl, die sich in liebenswürdiger Weise mit Zustimmung des Börsenvereinsvorstandes zur Protokollführung zur Verfügung gestellt hat.

Nun, meine sehr geehrten Herren, zu welchem Zwecke haben wir uns in diesem Jahre hier versammelt? Wenn es mir gestattet ist, den Börsenverein mit einer Dampfmaschine zu vergleichen, so muß ich sagen, daß es eine Dampfmaschine ist, die seit Juli unter Hochdruck steht, und die Versammlung, zu der wir uns hier zusammengefunden haben, hat die Möglichkeit, zum ersten Male wieder ein Ventil dieser Dampfmaschine zu öffnen und damit den Hochdruck herabzusetzen, der zu einer Explosion führen kann. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß Sie in so stattlicher Zahl hier erschienen sind, weil Sie alle der Überzeugung sind, daß die Dinge auf keinen Fall so weitergehen können. Wir sind hier beisammen, erstens um uns darüber zu verständigen, welche Gründe dazu geführt haben, den Abbau der Notstandsordnung bereits jetzt einzuleiten. Das Zweite wird sein, daß wir unter uns eine einheitliche Stellung zu den Unstimmigkeiten

im Börsenverein zu nehmen versuchen, die vorläufig offenbar nicht vorhanden ist. Wir müssen eine Marschroute für die außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins, die nächsten Monat in Leipzig stattfinden wird, festlegen. Diese Versammlung soll dazu führen, die einzelnen Fragen zu klären und die Hauptversammlung vorzubereiten. Sie soll, wenn möglich, eine Grundlage zu weiteren Verhandlungen mit dem Verlegerverein schaffen.

Die Wahl ist auf Marburg gefallen, weil im vorigen Jahre in Würzburg Herr Braun uns in liebenswürdiger Weise hierher eingeladen hat. Es lag uns noch eine Einladung nach Heidelberg vor, der wir aber leider nicht folgen konnten, weil die Reise dahin noch weiter und die ohnehin sehr hohen Kosten noch größer gewesen sein würden. Es stand ferner noch Königsberg zur Wahl, dessen Besuch mit Rücksicht auf die dortigen politischen Verhältnisse vielleicht ganz angebracht gewesen wäre. Aber dieselben Gründe, die gegen Heidelberg den Ausschlag gaben, mußten ihn in verstärktem Maße auch gegen Königsberg geben. Die Wahl von Marburg haben wir nicht zu bereuen. Wer in dieser malerischen alten Stadt umhergewandert ist, und wer gesehen hat, in wie liebenswürdiger und umsichtiger Weise die Marburger Herren uns empfangen und die Tagung vorbereitet haben, der wird mit der Wahl von Marburg durchaus zufrieden sein. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, Herrn Braun und seinen Herren Kollegen unseren herzlichsten Dank für ihre Mithewaltung auszusprechen.

Ich stelle zunächst fest, daß die Hauptversammlung ordnungsgemäß einberufen ist. Die Einladung ist veröffentlicht in der Nummer des Börsenblattes vom 24. August, und gleichzeitig sind den Kreis- und Ortsvereinen ungefähr in der Anzahl ihrer stimmberechtigten Abgeordneten die Einladungen durch die Post zugegangen. Die Protokollführung hat, wie bereits bemerkt, Fräulein Brühl freundlichst übernommen. Die Rednerliste führt Herr Ritschmann. Ich bitte die Herren Holtermann und Wahle, die Stimmzählung freundlichst zu übernehmen, falls wir zu irgendwelchen Abstimmungen kommen sollten. Sodann bitte ich Herrn Niemeier, zunächst die Liste der angemeldeten Abgeordneten vorzutragen. (Geschicht.)

Es ist Ihnen bekannt, daß jeder angeschlossene Verein bis zu 100 Mitgliedern das Recht hat, für einen Abgeordneten Ersatz der Fahrtkosten II. Klasse zu beanspruchen, Vereine mit mehr als 100 Mitgliedern für zwei Abgeordnete. Herr Niemeier wird eine Liste herumgehen lassen, in welche ich die Namen der Abgeordneten, die ihre Fahrtkosten ersetzt erhalten, und die einzelnen Beträge einzuzeichnen bitte, die dann morgen früh ausgezahlt werden sollen. Ich lasse ferner eine Anwesenheitsliste umlaufen, auf der die stimmberechtigten Abgeordneten und die Gäste getrennt zu verzeichnen sind. Ich bitte alle Anwesenden, die etwa nicht Mitglieder des Börsenvereins sind, sich zu melden. Vertreter der Presse können wir nicht zulassen. Ich möchte auch bitten, daß über diese Verhandlungen, vor allem über den Abbau der Notstandsordnung, keine Notizen in die Presse gebracht werden. Die Dinge sind so im Fluß, daß ihre öffentliche Behandlung nur Schaden bringen kann.

Nun noch ein kurzes Wort zum Geschäftsgang. Es wird Ihnen noch nicht allen bekannt sein, daß wir in unsere Tagesordnung noch einen weiteren Punkt aufgenommen haben, und zwar »Verkehrsreformen in Leipzig«. Wenn wir mit der Tagesordnung überhaupt zu Ende kommen wollen, so müssen wir heute mit dem ersten Punkt fertig werden. Ich hoffe zuversichtlich, daß dies gelingt, und möchte die Bitte aussprechen, sich bei den Ausführungen möglichstst Kürze zu be-

\*) Die Satzherstellung dieses bereits am 6. Okt. der Redaktion zugegangenen und von ihr am 7. Okt. an die Druckerei gegebenen Berichts ist infolge des Streiks in den Leipziger Gaswerken (Unbenutzbarkeit der Setzmaschinen) unliebsam verzögert worden, sodaß erst heute mit seiner Veröffentlichung begonnen werden kann. Red.